

82. Generalversammlung des Gemischten Chors Greppen

str. Pünktlich wie immer begrüsst Präsidentin Agnes Muheim im festlich gedeckten Saal des Hotels St.Wendelin die 26 Mitglieder des Gemischten Chors Greppen zur 82. Generalversammlung. Ein spezieller Gruss gilt unserem Ehrenmitglied Paul Betschart, der sich nicht gescheut hat, den weiten Weg von Willisau unter die Räder zu nehmen um einen gemütlichen Abend mit uns zu verbringen. Einmal mehr erfreuen wir uns an den Tischkärtchen von Guido Meyer mit den stimmungsvollen Fotografien und an den hübsch verpackten `Schänkele` die unsere Präsidentin als Zwischenverpflegung gebacken hat.

`Das Glück des Lebens kann niemand schmieden - immer nur das Glück des Augenblicks`. Und diese glücklichen Augenblicke hat Agnes Muheim auch gleich in Ihrem Jahresbericht aufgezählt. Da wir ein überaus glücklicher Chor sind, picke ich lediglich einige Rosinen heraus. Zum Beispiel die Reise ins Südtirol, die Einweihung der Räbalp, oder der Besuch von Bischof Kurt Koch. Ein Glücksmoment für unsere Präsidentin war sicher ihre Verabschiedung als Katechetin als der Chor ihr zu Ehren das `Biene-Agnes (Maja)-Lied` sang. Ob unser Neumitglied Dan Rafferty bei seinem Einstand auch ein Glücksgefühl empfand, wage ich zu bezweifeln, wurde er bei seiner ersten Probe doch gleich mit einer Jodlermesse konfrontiert, notabene in Mundart, aber unser `Ami` hat sich tapfer geschlagen, Chapeau ! Nicht weniger als 20-mal flitzte unser Präses Bernd vom Vorstandstisch zu den Mitgliedern und verteilte das süsse Dankeschön (mit Küsschen für die Damen) für fleissigen Probenbesuch. Langsam geht die Sache ins Geld und so beschloss der Vorstand zukünftig nur noch bis fünf Absenzen ein Präsent zu verteilen. Nachdem Xaver Stalder die Zinnkanne definitiv behalten kann, wird in Zukunft eine Engelsfigur dem fleissigsten Probenbesucher den Einsatz verdanken. Den Spenderinnen des neuen Wanderpreises, Christina Jost und Fini Grossmann herzlichen Dank.

Aber auch ein Wermutstropfen blieb uns nicht erspart. Beatrice Furrer ist nach Hitzkirch umgezogen und hat deshalb den Austritt gegeben. Die Feststellung unseres Direktors dass wir noch lange kein Seniorenchor sind - Durchschnittsalter erst 64,3 - hat uns aber wieder aufgestellt. Dass wir noch jung sind merkt man auch am Probenplan, sind doch nicht weniger als 62 Einsätze an Proben und in der Kirche geplant. Singen hält jung, tut gut und befreit, es öffnet die Herzen und ist gesund. Es tönte wie auf einer Werbefahrt, das Plädoyer von Paul Betschart und Präses Bernd für den Chorgesang. Zudem fördert er die Verdauung, was Bernd auch sogleich bewies, denn nach dem ausgezeichneten Hauptgang hiess es singen ab Blatt. Einstimmig konnte man es mit etwas Goodwill noch Gesang nennen, aber beim Kanon verliessen die Serviertöchter fluchtartig den Saal und holten das Dessert.

Mit Spielen und tiefeschürfenden Diskussionen klang der Abend aus und ich schliesse mit einem Spruch unseres Direktors. `Es lebe Wein, Bier und Gesang und wenn`s geht ein Leben lang`. Mein Gefühl sagt mir, dass Ferdi etwas verwechselt hat, ich denke, bis in einem Jahr werde ich schon draufkommen.